



Niederschrift

über die Sitzung

des Mainzer Seniorenbeirates

am 01.07.2021

Anwesend

- Vorsitz

Gerhardt, Christiane

- Mitglieder

Brink, Margot
Friedrich, Karl-Heinz
Kräuter-Uhrig, Angelika
Lensch, Eckart, Dr.
Neher, Daiana
Noeske, Bodo
Zander, Bernd

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Borger, Sibille Stellvertretung für Frau Beate Hecker
Heering, Heidemarie
Heering, Klaus Stellvertretung für Frau Heidemarie Heering
Klauer, Anni
Korsch, Hans Georg
Link, Ingrid
Skrabs, Brigitte
Weinsheimer, Michael

- Schriftführung

Schlotz, Judith

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Lambrix, Philip
Lauzi, Myriam
Tosun, Helin
Hansen, Marcus

- Stimmberechtigte Mitglieder der Institutionen

Clauss, Astrid
Dikmen, Ayten
Dinkelbach, Monika
Engelberty, Klaus

Hähn, Jennifer
Hecker, Beate
Jörger-Karn, Regina
Kischner, Anna
Langner, Michèle
May, Irmtraud
Wienzek, Franziska

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 04.03.2021
2. Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder
3. Corona - neue Informationen zu den Auswirkungen auf ältere Menschen
4. ÖPNV - Bericht zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch mobilitätseingeschränkte Personen
5. Sachstand BeSITZbare Stadt
6. Übersicht zu den Seniorennetzwerken in den Stadtteilen
7. Verschiedenes

Der / Die Vorsitzende eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 04.03.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 04.03.2021 wird ohne Einwände oder Ergänzungswünsche zur Kenntnis genommen.

Punkt 2 **Verpflichtung neuer Beiratsmitglieder**

Es sind keine Mitglieder des Seniorenbeirates anwesend, die verpflichtet werden müssten. Frau Gerhardt merkt an, dass einige Mitglieder und Stellvertreter, die von den jeweiligen Institutionen für die neue Wahlperiode gemeldet wurden, bisher noch nicht verpflichtet wurden.

Punkt 3 **Corona - neue Informationen zu den Auswirkungen auf ältere Menschen**

Herr Dr. Lensch äußert sich zur aktuellen Situation der Corona-Pandemie in Mainz. Die 7 Tage Inzidenz von 6,4 und niedrige Fallzahlen sprechen für einen guten Verlauf der Impfkampagne. Die AHA-Maßnahmen wurden eingehalten.

Das Infektionsgeschehen durch die Delta-Virusvariante ist steigend und muss im Blick gehalten werden. Die Impfquote in der Stadt Mainz liegt bei 55 % Erstimpfungen und bei 35% Zweitimpfungen. Menschen aus den Prioritätsgruppen 1 und 2 konnten Impfangebote über das Impfzentrum, mobile Teams oder Hausärzt:innen gemacht werden. Je nach Liefermengen der Impfstoffhersteller an Bund und Länder kann sich zukünftig die Situation einstellen, dass mehr Impfstoff als Interessenten in den Impfzentren und Arztpraxen vorhanden sein wird.

Herr Dr. Lensch ruft zur Impfung auf, da eine hohe Impfbereitschaft und ein geringes Infektionsgeschehen Lockerungen und Normalität wieder möglich machen.

Personengruppen oder Stadtgebiete, die Impfungen ablehnen bzw. die Impfangebote nicht annehmen, sind der Stadtverwaltung nicht bekannt.

Die Nachfrage nach Testungen in den Testzentren lassen langsam nach. Einige Testzentren werden schließen, u.a. das städtische Testzentrum im KUZ. Im Testzentrum KUZ wurden von 1000 getesteten Personen 2 – 5 positiv getestet, darunter liegen auch falsch positiv Getestete. Im Kita- und Schulbereich liegen die Positiv-Testungen im Promille-Bereich. Die Quote im PCR-Testzentrum Hechthelm liegt, bedingt durch die Testung von vorgetesteten und erkrankten Personen, bei 4 – 6 %.

Zur Situation in den Mainzer Krankenhäusern lässt sich sagen, dass es bisher keine Versorgungsengpässe gab.

In den Altenheimen befinden sich derzeit keine Covid-Erkrankten.

Selten treten Positiv-Fälle nach der Impfung auf.

Frau Brink fragt nach, warum die Fallzahlen so langsam fallen.

Herr Dr. Lensch begründet dies mit dem Infektionsgeschehen in Familien. Einrichtungen sind durch ihre sehr starke Testtätigkeit eher nicht die Verursacher.

Punkt 4 **ÖPNV - Bericht zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel durch mobilitätseingeschränkte Personen**
Referent: Christian Hoffmann, Abteilungsleitung KunO - Kunde & Öffentlichkeit, Mainzer Mobilität

Herr Hoffmann, Leiter der Abteilung Kunde und Öffentlichkeit, berichtet über die unterschiedlichen Bereiche der Mainzer Mobilität.

Derzeit sind 41 Straßenbahnen und 136 Omnibusse im Einsatz. Zum Jahresende wird der Fuhrpark um weitere 17 Dieselbusse erweitert. Für 2022 sind 12 weitere Elektrobusse geplant. An Personal stehen 530 Fahrer:innen zur Verfügung.

Bezüglich der aktuellen Corona-Situation liegen die Fahrgastzahlen und der Fahrkartenvorverkauf noch auf sehr niedrigem Niveau (40 – 50 %). Auch die Abonnements sind mittlerweile zurückgegangen (15 %). Dennoch wurde ein fast vollständiges Angebot gefahren. Seit dem 14. Juni sind die Schulbusse wieder verstärkt im Einsatz. Das komplette Angebot im Nachtverkehr gilt ab 01. Juli.

Auf der Internetseite der Mainzer Mobilität <https://www.mainzer-mobilitaet.de/service/fair-und-mobil> werden Tipps zum sicheren Bus- und Bahnfahren gegeben. Unter anderem wird darauf hingewiesen, dass mobilitätseingeschränkte Personen grundsätzlich den Ein- und Ausstieg an der vordersten Tür nutzen sollten. Somit kann das Fahrpersonal auf etwaige Probleme schnell reagieren. Die dritte Tür schließt immer automatisch. Einen geringen Abstand zum Bordstein garantieren die Türen 1 und 2.

Einen wichtigen Hinweis gibt es zu den Doppelhaltestellen. Dort können drei Fahrzeuge gleichzeitig halten. Das dritte Fahrzeug ist verpflichtet, nochmals an Position 1 zu halten. An diesen

Doppelhaltestellen sollte man sich grundsätzlich in der Mitte aufhalten, um unnötige Wege zu sparen.

Rollstühle und E-Scooter mit einem blau-weißen „Mitnahmesiegel“ (die Plakette wird vom Hersteller angebracht) werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze für Rollstühle und Kinderwagen befördert. Gleichberechtigt sind hierbei Rollstühle, E-Scooter und Kinderwagen. Im Zweifel gilt die Anweisung des Fahrpersonals.

Alle Busse der Mainzer Mobilität sind Niederflurbusse mit einer Klapprampe an der zweiten Tür. Ebenfalls befindet sich an der zweiten Tür eine Mehrzweckfläche für einen Rollstuhl und/oder Kinderwagen. Fahrzeuge ab Nummer 900 bieten als Ausweichplatz für weitere Kinderwagen eine zweite Mehrzweckfläche im Bereich der dritten Tür.

Einige wenige Straßenbahnen mit den Fahrzeugnummern 271 bis 276 sind nur über Stufen zu betreten. In den Fahrplänen sind sie mit einem Punkt hinter der Liniennummer dargestellt. Sie werden nur in verkehrsstarken Zeiten eingesetzt.

Fast alle Straßenbahnhaltestellen sind barrierefrei ausgebaut und zugänglich (Ausnahme Medienberg Marienborn). Folgende Haltestellen sollen, nach schriftlicher Genehmigung und Prüfung des Landes Rheinland-Pfalz, Anfang 2022 gleichfalls barrierefrei ausgebaut werden: Roter Weg beidseitig, Hinkelsteinerstraße beidseitig, Albert-Stohr-Straße C+D, Friedrich-von-Pfeiffer-Weg stadtauswärts, Hans-Zöllner-Straße, Westring A+B, Daniel-Brendel-Straße A, Katzenberg A, Frankenhöhe A+B, Am sonnigen Hang, Kaisertor/Stadtbibliothek C, Bauhofstraße B. Weitere Umbauten sind geplant.

Das Seniorenticket Hessen erfreut sich seit der Einführung großer Beliebtheit. Das Ticket kann von allen Fahrgästen ab 65 Jahren ab 365,00 Euro pro Jahr käuflich erworben werden. Es besteht die Möglichkeit zwischen zwei Tarifen zu wählen: Seniorenticket Hessen Basis oder Seniorenticket Hessen Komfort. Gültig ist es für ganz Hessen und Mainz und als Komfort-Variante rund um die Uhr.

Ende 2021 wird der Fahrerverkauf von Fahrkarten in Straßenbahnen abgeschafft. Zukünftig läuft der Fahrscheinverkauf bargeldlos über mobile Automaten in den Straßenbahnen. Diesbezüglich ist der Einsatz von aufladbaren Prepaidkarten geplant. Die Barzahlung an den Haltestellenautomaten bleibt weiterhin möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie über die beigelegte Präsentation, die uns Herr Hoffmann zur Verfügung gestellt hat.

Herr Weinsheimer fragt nach der Reihenfolge der Nutzung von Mehrzweckflächen in den Fahrzeugen.

Rollstühle und Kinderwagen haben Vorrang. Fahrräder kommen zuletzt.

Herr Zander regt an, in den Fahrzeugen Hinweise anzubringen, dass auch für Geimpfte Maskenpflicht besteht.

Herr Hoffmann nimmt diese Anregung mit in sein Team.

Herr Zander merkt an, dass die Fahrer:innen nicht immer die Absenkung der Fahrzeuge an den Haltestellen nutzen. Er bittet um eine Sensibilisierung der Fahrer:innen, dass darauf geachtet wird.

Frau Link berichtet über ein Problem an den Doppelhaltestellen. Nicht jeder dritte Bus hält wieder an der ersten Position.

Laut Herrn Hoffman gibt es dazu eine klare Anweisung an die Fahrer:innen.

Frau Gerhardt fragt nach, ab wann alle Haltestellen barrierefrei sein werden.

Für die anstehenden Umbauten ist die Stadt Mainz zuständig. Die Mainzer Mobilität hilft bei der Priorisierung. Nicht überall wird die barrierefreie Umsetzung möglich sein.

Frau Gerhardt gibt bezüglich der Einführung des bargeldlosen Fahrscheinverkaufs zu Bedenken, dass nicht alle Fahrgäste über ein Smartphone verfügen.

Herr Hoffmann weist auf die Möglichkeit der Kartenzahlung und auf den Erwerb von Sammelkarten im Vorverkauf hin.

Frau Bardoux fragt nach, ob das Projekt ‚MainzRIDER‘ ein Shuttle Service der Mainzer Mobilität auf alle Stadtteile ausgeweitet wird.

Nach Ansicht von Herrn Hoffman, könnten bei einer Weiterführung des Projektes weitere Stadtteile davon profitieren.

Herr Zander möchte wissen, ob die Entwertungsgeräte in den Straßenbahnen nach Einführung des bargeldlosen Fahrscheinverkaufs demontiert werden.

Da die Geräte noch für die Entwertung der Sammelkarten nötig sind, ist eine Beseitigung nicht vorgesehen.

Punkt 5

Sachstand BeSITZbare Stadt

Referentin: Janine Bardoux, Koordination Offene Seniorenarbeit

Frau Bardoux, Koordinatorin der Offenen Seniorenarbeit in Mainz, gibt einen Überblick über den aktuellen Stand zum Projekt ‚beSITZbare Stadt‘.

Unter Federführung von Herrn Rudloff (Grün- und Umweltamt) und in enger Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Offene Seniorenarbeit und den Netzwerken wird das Projekt ‚beSITZbare Stadt‘ kontinuierlich fortgeführt.

Altstadt: Aktuell werden auf Wunsch des Ortsbeirates und des Caritasverbandes 2 Bänke am Liebfrauenplatz und 1 Bank in der Augustinerstraße eingebaut.

Gonsenheim: Durch den Stadtteiltreff wurden 6 Standorte vorgeschlagen, von denen 4 realisierbar sind. 2 Bänke sollen zunächst aufgestellt werden. Aktuell läuft die Auswahl eines Bankmodells.

Hartenberg-Münchfeld: Es wurden 8 Standorte gemeldet, davon sind 7 realisierbar. Der Einbau der Bänke soll bis Herbst 2021 erfolgen.

Hechtsheim: Der Ortsbeirat und die FDP- Hechtsheim haben 10 Standorte benannt, von denen mindestens 7 realisierbar sind. 3 Bänke wurden schon aufgestellt. Eine davon wurde privat finanziert. Die restlichen 4 werden bis Herbst 2021 eingebaut.

Oberstadt: Der Ortsvorsteher hat 2 Standorte benannt, die beide ausgestattet wurden.

Finthen: In der Nähe des Altenheimes werden 2 Bänke durch eine private Spende eingebaut.

Laubenheim: Durch zwei private Spenden wurden 2 Bänke eingebaut.

Frau Bardoux erklärt, dass das Projekt noch nicht abgeschlossen ist und fordert alle dazu auf, in den Netzwerken mitzuarbeiten, um seniorengerechte Bänke in den Stadtteilen zu realisieren.

Gerne können auch Wünsche direkt an Herrn Rudloff gerichtet werden.

Frau Neher merkt an, dass in Mainz auffallend viele Bänke ohne Armlehne stehen.

Frau Bardoux weist darauf hin, dass die Auswahl der Bänke in den Senioren-Netzwerken mit Beteiligung der Senior:innen erfolgt und diese auch seniorengerechte Bänke im Blick haben. Die meisten Bänke in Mainz wurden allerdings nicht im Rahmen des Projekts ‚beSITZbare Stadt‘ aufgestellt.

Frau Gerhardt fordert Bänke für Senior:innen.

Frau Brink berichtet, dass die Bänke, die vorgeschlagen wurden, keine Lehne hatten. Nach dem Motto entweder die oder keine!

Frau Link gibt an, dass dem Caritasverband ein Vorschlag für die Altstadt vorgelegt wurde. Es gab keine andere Alternative.

Frau Bardoux weist darauf hin, dass bei der Auswahl eines Bankmodells für die Altstadt auch die Koordinierungsstelle Stadtbildpflege und die Denkmalpflege beteiligt waren.

Laut Frau Neher sollte die Koordinierungsstelle Stadtbildpflege einen Blick darauf haben.

Herr Friedrich fragt nach, wann die Ortsverwaltungen über das Projekt informiert wurden. Das Sozialdezernat hat anhand eines Schreibens vom 07.11.2018 alle Ortverwaltungen über das Projekt ‚beSITZbare Stadt‘ informiert.

Punkt 6 **Übersicht zu den Seniorennetzwerken in den Stadtteilen** **Referentin: Janine Bardoux, Koordination Offene Seniorenarbeit**

Frau Bardoux berichtet als zuständige Koordinatorin über die bisherigen Tätigkeiten der einzelnen Netzwerke in den Stadtteilen.

In den Stadtteilen Altstadt, Bretzenheim, Gonsenheim, Hartenberg-Münchfeld, Hechtsheim, Marienborn, Mombach, Oberstadt und Weisenau sind Netzwerke vorhanden. Im Rahmen des BediK-Projekts (Bedarfsworkshops für kleine Kommunen), bei dem es um einen kommunalen Gesundheitsförderprozess mit Bürgerbeteiligung geht, ist in der Neustadt Ende 2021 eine Neugründung geplant. Ebenfalls sollen in Finthen und Laubenheim neue Netzwerke entstehen. Aufgrund von Corona konnte dies bisher nicht erfolgen.

Die meisten Netzwerke haben während der Corona-Pandemie geruht oder ihre Treffen digital durchgeführt.

Mit folgenden aktuellen Themen und Projekten beschäftigen sich die Netzwerke in den Stadtteilen: Umsetzung beSITZbare Stadt, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung bei Akteuren und Se-

nior:innen, langsame Öffnungsschritte und Programmplanung (Bewegungsangebote, Stadtführungen, themenbezogene Vorträge und niedrigschwellige Begegnungsangebote, etc.).

Viele Mitglieder der Netzwerke sind auch in der stadtweiten Gruppe zur ehrenamtlichen Unterstützung von Senior:innen bei der Registrierung und Begleitung zur Corona-Schutzimpfung aktiv. Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Seniorennetzwerke für eine schnelle und unbürokratische Unterstützung und Nachbarschaftshilfe sind. Viele Mitglieder haben zum Impfbeginn die Senior:innen mit dem eigenen PKW zum Impfzentrum gefahren, bis die Shuttleservice von MainzRIDER und Charity Alliance aufgebaut waren. Auch nach Corona wird das stadtweite Netzwerk aktiv bleiben und sich mit dem Thema Besuchs- und Begleitdienste beschäftigen.

Punkt 7 **Verschiedenes**

Frau Borger von den Maltesern Mainz stellt das neue Projekt ‚Miteinander – Füreinander: Kontakte und Gemeinschaft im Alter‘ vor.

Es wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Im Rahmen dieses Projektes (Laufzeit 2020 – 2024) werden von den Maltesern 112 Standorte in Deutschland unterstützt, unter anderem Mainz. Die Malteser wollen Menschen, die unter Einsamkeit im Alter leiden, neue Möglichkeiten eröffnen und neue sowie bewährte Angebote näherbringen. Die Ziele des Projektes sind individueller Art, wie z.B. die Reduzierung des Einsamkeitserlebens und der sozialen Isolation, die Möglichkeit lange in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Malteser legen dabei den Fokus auf die persönliche Begleitung, telefonische Begleitung, Steigerung von Aktivität und Förderung von Gemeinschaft. Die persönliche Begleitung wird bereits durch den existierenden Besuchs- und Begleitdienst angeboten. Der Dienst wurde durch neue Ehrenamtliche verstärkt. Die telefonische Begleitung richtet sich an Menschen, die gesprächsbedürftig sind, aber dennoch nicht besucht werden möchten. Zur Steigerung von Aktivität und Förderung von Gemeinschaft bieten die Malteser mehrere Angebote: Einen Seniorentreff, ein Analog- und Digitalcafé, ein Erzählcafé und einen Kulturbegleitdienst. Frau Borger selbst bietet einstündige Stadtspaziergänge mit kurzen Informationen über Kultur und Geschichte an, u.a. auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die Spaziergänge stehen dabei nicht in Konkurrenz zu den Stadtführungen, sondern sollen zur Erinnerung und zum Wiederentdecken anregen. Das Einbringen von alten Geschichten und Jugenderinnerungen ist dabei gewünscht. Ausklingen sollen die Spaziergänge in einer gemütlichen Runde im Café. Derzeit werden zweimal monatlich diese Spaziergänge angeboten.

Nähere Informationen finden Sie dazu auf der Internetseite <https://www.malteser-mainz.de/nachrichtenueberblick/news-detailansicht/news/stadtpaziergaenge-bringen-gleichgesinnte-zusammen.html>.

Herr Korsch teilt im Namen des Vorstandes mit, dass anonyme Schreiben an den Mainzer Seniorenbeirat zur Kenntnis genommen, aber nicht bearbeitet werden.

Herr Korsch gibt bekannt, dass sich der Seniorenbeirat aufgrund der Corona-Pandemie dieses Jahr gegen die Durchführung des Seniorensommerfestes ausgesprochen hat.

Herr Weinsheimer teilt mit, dass der DRK-Kreisverband Mainz-Bingen e.V. nach Gonsenheim umgezogen ist. Die neue Adresse lautet Im Niedergarten 20, 55124 Mainz.

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

gez. Christiane Gerhardt

.....

Vorsitz

gez. Judith Schlotz

.....

Schriftführung